

Keine heile Welt

Die Verse Joh 10,1–10 stehen im Anschluss an die Heilung des Blindgeborenen (Joh 9). Jesus spricht hier nicht allgemein über Schafe und Hirten – er antwortet auf Konflikte. Der Blindgeborene wurde ausgeschlossen, weil er Jesus als von Gott gesandt erkannt hatte. Die religiösen Autoritäten, die ihn verstoßen haben, sind mitgemeint, wenn Jesus von Dieben und Räubern spricht (Vv. 1.8). Es geht nicht um Idylle, sondern um Macht, Ausgrenzung und um die Frage: Wer führt wirklich zu Gott?

Die Tür – ein Bild mit Anspruch

Jesus benutzt ein Bild aus dem Alltag: Schafställe hatten oft keine Tür im modernen Sinn. Der Hirt selbst legte sich in die Öffnung – er wurde zur Tür. Nur wer an ihm vorbei wollte, konnte zu den Schafen. Das Bild ist einfach – und klar: Wer zu Gott will, kommt an Jesus nicht vorbei (Vv. 7.9). Das ist kein Ausschluss, sondern eine Einladung. Er macht deutlich: Ich bin der Zugang. Nicht über Gesetz, Herkunft oder Leistung – sondern durch mich.

Die Stimme, die unterscheidet

Entscheidend ist in Vers 3–5 nicht die äußere Erscheinung, sondern die Stimme. Der Hirt wird erkannt, weil er ruft – und die Schafe hören. Er spricht nicht allgemein, sondern ruft beim Namen. Das ist mehr als Nähe – es ist Zugehörigkeit. Der Text geht davon aus, dass Hören und Folgen zusammengehören: Wer erkennt, folgt. Wer nicht erkennt, bleibt auf Abstand. Die Gegenüberstellung ist deutlich: Es gibt Stimmen, die führen in die Irre – nicht, weil sie zu leise wären, sondern weil ihnen Legitimität fehlt. Der echte Hirt hat Zugang, weil er von Gott gesandt ist. Seine Stimme wirkt, weil sie der Wahrheit entspricht.

Leben in Fülle – präzise verstanden

Vers 10 bringt das Ziel der Bildrede auf den Punkt: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben – und es in Fülle haben.“ Das Wort *zoē* steht im Johannesevangelium für Leben aus der Beziehung zu Gott – nicht bloß biologisch, sondern existenziell. Fülle heißt hier nicht Überfluss im materiellen Sinn. Es meint ein Leben, das Bestand hat, weil es aus der Verbindung mit dem Gesandten Gottes lebt. Im Gegensatz zum Dieb, der nimmt, bringt Jesus Leben – nicht mehr vom Alten, sondern etwas grundlegend Neues.

“Was tut sich in der kommenden Woche in der PFARRGEMEINDE Steinbach/Steyr?”

Homepage: www.dioezese-linz.at/steinbach.steyr E-Mail: pfarre.steinbach.steyr@dioezese-linz.at
Impressum: Pfarrgemeindeamt Steinbach/Steyr, Ortsplatz 1, 07257-7213

Sonntag 19.04.2026	09:30 10:00	Rosenkranz Hl. Messe m. P. Josaphat •Kinder, Schwieger u. Enkelkinder, f. Erni u. Manfred Baumschlager •Kindshuberfamilie, f. Neffen u. Cousin Vinzenz Köberl •Angelika u. Herbert Huemer-Kals, f. Tante Anna Rosenberger
Montag 20.04.2026		
Dienstag 21.04.2026	08:00	Hl. Messe m. P. Josaphat •Karl u. Resi Sieghartsleithner, f. Eltern Theresia u. Ferdinand, sowie Geschwister Hans und Ferdinand
Mittwoch 22.04.2026	14:00	Verabschiedungsfeier im Familienkreis von Leopold Gassenbauer. Leitung der Feier: P. Josaphat
Donnerstag 23.04.2026	18:20 19:00	Rosenkranz für den Frieden Hl. Messe m. P. Josaphat •Erni u. Helmut Huber, f. Nachbarin Zäzilia Niedermann
	19:30	Bibelgesprächsabend m. Pf. Karl Sperker im Gewölberaum
Freitag 24.04.2026		
Samstag 25.04.2026		
Sonntag 26.04.2026	08:00 08:30	WORTGOTTESFEIER m. Susanne Würleitner Rosenkranz Wortgottesfeier m. Fürbittgebet •Fam. Postlmayr, f. Eltern u. Schwiegereltern Franz f. Margarethe Postlmayr •Karl u. Ulrike, f. Schwägerin Poldi Habichler •Fam. Scharnreithner, f. Nachbarin Maria Eisterlehner

VORANKÜNDIGUNGEN:

1. Mai. Trachtenflohmarkt im Pfarrgemeindesaal
 2. Mai **Fußwallfahrt** nach Adlwang
Abmarsch am Ortsplatz um 6:30 Uhr
Hl. Messe in Adlwang m. P. Josaphat um 8:30 Uhr
- PFARRGEMEINDEAUSFLUG** am 16. Mai
Andacht und Besichtigung Stift Heiligenkreuz
Führung Zentralfriedhof Wien
Anmeldung: Elfriede Haider (0680/2041737)